

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 34

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt



Ei, was gibt es wohl hier wichtiges zu sehen?

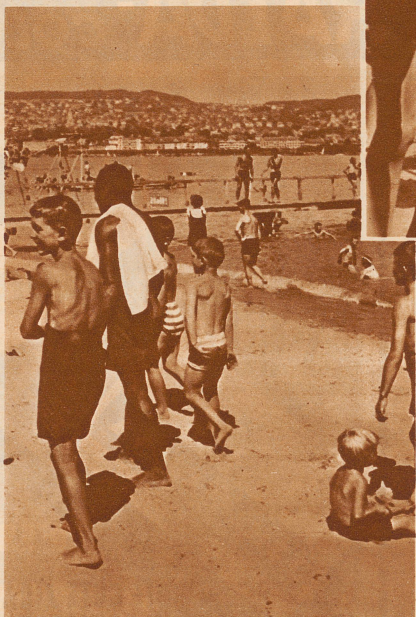
Liebe Kinder,

Kürzlich, an einem recht heißen Tage, hat der Unggle Redakter im Strandbad Zürich ein paar lustige Aufnahmen machen können, die muß er rasch denen von euch zeigen, die nicht etwa selbst dabei waren.

Da kam doch ganz gemütlich ein Neger durch den weichen Sand geschlendert; ein richtiger, schwarzer Neger, nicht etwa so ein unechter Halbnegger, wie es jetzt bei uns wieder viele gibt, die von der Sonne verbrannt sind, daß man gar nicht mehr weiß, welcher Rasse sie angehören. Nein, das war ein wirklicher Neger, man sah es schon an seiner Kopfform, an seinem kohlschwarzen, krausen Haar und seinen leuchtend großen Augen, in denen das Weiße ganz bläulich schimmerte. Aber auch die Farbe seines Körpers bewies es: Sie war wirklich überall gleich dunkel, fast schwarz und glänzte in der Sonne wie poliertes Metall.

Aber der arme Neger kam nicht recht zum Genuß des Strandbades. Zuerst ging's noch ganz gut, da waren nur ein paar wenige Buben um ihn herum, die ihn getreulich begleiteten und doch unbedingt wissen mußten, wie das ist, wenn ein waschechter Neger baden geht. Vielleicht haben sie nur sehen wollen, ob er nicht doch am Ende abfährt! Aber nein, das glaube ich nicht recht, unsere Buben und Mädels sind schon selbst zu sonnenverbrannt und wissen aus eigener Erfahrung, daß diese Farbe dem Wasser standhält!

Je weiter nun aber der Neger schlenderte, desto größer wurde das Trüpplein, das ihn begleitete, und alle starrten sie ihn mit großen Augen an. Am allerschlimmsten aber wurde es, als er sich in



Ein Neger geht baden



Des Rätsels Lösung

sonst in unserem kühlen Norden die herrliche Wärme seiner Heimat.

Und der Unggle Redakter hat sich dabei gedacht, daß er doch froh ist, nicht als Neger im Strandbad Zürich zu sein, — sonst würde er wahrscheinlich auch ein solches Aufsehen erregen, und das macht gar nicht immer Spaß!

Herzlich grüßt euch euer

Unggle Redakter.

WIE DER SCHLAUE MAX EIN NILPFERD FÄNGT

